



PATIENTEN-AUFKLÄRUNG FÜR AMBULANTE EINGRIFFE

Liebe Patientin, lieber Patient

In der nächsten Zeit ist bei Ihnen eine ambulante Operation vorgesehen. Dazu benötigen Sie eine Vollnarkose oder eine Regionalanästhesie (Teilanästhesie). Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich auf unser persönliches Gespräch vorzubereiten.

Für die sichere Ausführung und die Wahl der für Sie optimalen Anästhesieform, bitten wir Sie dieses Blatt aufmerksam durchzulesen und den ausgefüllten Fragebogen spätestens fünf Tage vor dem geplanten Eingriff Ihrer Anästhesieärztin zu schicken. Ihre Angaben werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt.

ANÄSTHESIEFORMEN

Die Vollnarkose

Schaltet das Bewusstsein und das Schmerzempfinden im ganzen Körper aus. Es handelt sich um einen vorübergehenden, tiefen schlafähnlichen Zustand, der medikamentös hervorgerufen wird. Sie spüren und hören während des Eingriffs nichts von Ihrer Umgebung.

Risiken: Hals- und Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Zahnschäden, Aspiration von Mageninhalt in die Atemwege, Wachheitszustand während der Narkose, Allergie.

Die Sedation

Dämpfung des Bewusstseins und des Schmerzempfindens bei erhaltenen Schutzreflexen. Sie befinden sich in einem oberflächlichen, schlafähnlichen Zustand. Die Erinnerung für das Ereignis wird getrübt.

Risiken: Dämpfung der Atmung, Aspiration von Mageninhalt in die Atemwege, Allergie.

Die Regional-, bzw. Teilanästhesie

Macht den betroffenen Körperteil unempfindlich. Dazu gehören die Spinalanästhesie (rückenmarksnah) sowie die Leitungsanästhesie am einzelnen Arm (Plexusanästhesie) oder Bein. Sie werden keine Schmerzen spüren und werden mehr oder weniger wach sein, eventuell wünschen Sie ein Beruhigungsmittel.

Der Einstich ist meist schmerzlos, weil die Einstichstelle vorher örtlich unempfindlich gemacht wird. Die Nervenbahnen werden durch die Injektion eines Medikamentes (Lokalanästhetikum) vorübergehend betäubt.

Sollte unerwarteter Weise eine Teilnarkose unvollständig sein, kann sie mit Schmerzmitteln oder einer Vollnarkose ergänzt werden.

Risiken: Blutdruckabfall, Kopfschmerzen, Harnverhalten, Nervenschäden, Allergie.

DIE WAHL DER ANÄSTHESIEFORM

Wir legen das für Sie geeignete Verfahren und das geplante Vorgehen im Gespräch mit Ihnen fest. Wir erklären Ihnen Vor- und Nachteile, alternative Verfahren und mögliche Probleme und Komplikationen.

Kein Eingriff ist ohne Risiko, allerdings sind schwere lebensbedrohliche Anästhesiez Zwischenfälle, selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen äusserst selten. Die Sicherheit der Anästhesie ist heute sehr gross. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden lückenlos überwacht, z. Bsp. Herzrhythmus, Kreislauf- und Atemfunktion. Bedeutsame Zwischenfälle und Komplikationen sind deshalb bei allen modernen Anästhesieverfahren sehr selten.

Wir werden gerne alle Ihre Fragen beantworten.

VERHALTEN VOR UND NACH DER OPERATION

Sie müssen sich für einen Wahleingriff in einwandfreien Allgemeinzustand befinden, um kein unnötiges Narkoserisiko einzugehen. Insbesondere dürfen Sie während drei Wochen vor Operationstermin keine Atemwegserkrankung aufweisen (Husten, Auswurf); dies gilt ganz besonders für Kinder.

Die Anästhesieärztin wird sich vor der Operation telefonisch bei Ihnen melden und die geplante Narkoseform sowie den Ablauf persönlich mit Ihnen besprechen. Sie steht Ihnen selbstverständlich für allfällige Fragen gerne zur Verfügung.

Bitte teilen Sie uns Änderungen des Gesundheitszustandes während der Wartezeit auf den Operationstag rechtzeitig mit, so z. Bsp. Erkältungen, neue Medikamenteneinnahmen, Verschlechterung des Allgemeinzustandes.

BITTE ANWEISUNGEN BEACHTEN

- **Letzte Nahrungsaufnahme**

Um Aspirationszwischenfälle (Einatmung von Mageninhalt in die Atemwege) zu vermeiden, dürfen Sie am Operationstag bis höchstens **6 Std.** vor dem Eingriff feste Nahrung und milchhaltige Getränke zu sich nehmen. Klare Flüssigkeiten wie Tee, Sirup und Wasser sind bis **2 Std.** vor dem Eingriff erlaubt. Danach dürfen Sie **nichts** mehr zu sich nehmen! Diese Regelung gilt für jede Narkoseart und muss aus Sicherheitsgründen strikte eingehalten werden.

- **Eigene Medikamente**

Nehmen Sie Ihre eigenen Medikamente bis und mit der Morgendosis des Operationstages ein (mit wenig Wasser), über allfällige Ausnahmen orientiert Sie Ihr Arzt.

- **Entlassung**

Nach dem Eingriff werden Sie noch eine kurze Zeit in der Praxis durch Ihre Anästhesieärztin überwacht werden. Die Entlassung nach Hause **muss** in Begleitung einer erwachsenen Person erfolgen (Ausnahme: Plexusanästhesie). Am Operationstag dürfen Sie selbst kein Fahrzeug lenken. Die erste Nacht nach der Operation dürfen Sie nicht alleine verbringen.

- **Probleme nach der Operation**

Beschwerden, die nach der Anästhesie auftreten können, aber nicht lange anhalten, sind Heiserkeit, Schluckbeschwerden, Uebelkeit oder Erbrechen, Kältegefühl und Kältezittern oder Schwierigkeiten beim Wasserlösen. Gegen die Schmerzen nach der Operation gibt es wirksame Behandlungsmethoden, über die Sie informiert werden.

Zeigen sich nach Ihrer Entlassung Unklarheiten oder Probleme hinsichtlich der Anästhesie, werden Sie Ihre Anästhesieärztin jederzeit erreichen können.

Sie erreichen uns auch vor der Operation durchgehend unter folgender Nummer oder per e-mail:

Praxisnummer **043– 222 31 22**

e-mail **info@relaax.ch**

Ich bestätige, dass ich diese Informationen gelesen habe und mit der bevorstehenden Narkose, wie anlässlich der Prämedikation besprochen, einverstanden bin.

Ich wünsche eine: Vollnarkose Sedation Regionalanästhesie rückenmarksnah / andere

Ich habe diesbezüglich keine weiteren Fragen.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte bringen Sie am Operationstag dieses Blatt unterzeichnet mit !